

Hilfe DiReKt

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Mitgliederzeitschrift 22. Jg., Heft 1, Sommer 2018



DRK-Team mit
Spitzenleistung

Neubau Wohn-
& Pflegequartier

Vielfalt beim
DRK-Aktionstag

Editorial	2
Im Wettbewerb	3
DRK-Aktionstag	4
Wissenswertes	6
Rückblicke	7
Informiert	10
Rechtsecke	14
Projekt	15
Bauvorhaben	16
Rotkreuzgemeinschaften	18
Jubiläen	20
Rätsel	22
Ansprechpartner	23



IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-0 Mail: info@drk-jena.de
Fax: 03641 400-111 Web: www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan (Öffentlichkeitsarbeit)

Bildnachweis:

DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.



Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Pflege betrifft mittlerweile jeden Winkel Deutschlands, ist in den Medien präsent, Gesprächsthema in den Familien, im Beruf und auch in der Politik findet es mehr und mehr Beachtung. Die pflegerische Versorgung und deren Ausgestaltung wird in den kommenden Jahrzehnten die zentrale Aufgabenstellung schlechthin sein.

Die demographische Entwicklung in der Bundesrepublik hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft zeichnet sich bereits heute ab und wird gravierende Auswirkungen auf die zukünftigen Wohn- und Pflegebedarfe der Menschen haben. Es muss viel getan werden, das ist uns allen bewusst, die Frage ist nur was und wie? Um die Lebensbedingungen der Betroffenen nachhaltig zu verbessern, reicht es nicht aus, Interesse und Sachkenntnis zu suggerieren. Das Argument „wir brauchen mehr Personal in der Pflege“ wird häufig in den Raum geworfen, doch ist das der Weisheit letzter Schluss? Ich sage nein, es sind innovative Lösungen vor Ort gefragt. Die Fragen, die wir uns als Geschäftsbereich Seniorendienste stellen, sind folgende: Wie bieten wir pflegebedürftigen Menschen ein auf sie optimal zugeschnittenes Versorgungs- und Lebensumfeld an, welches eine so lange wie möglich zu realisierende soziale Teilhabe ermöglicht? Und wie gewinnen wir als attraktiver Arbeitgeber Menschen für unsere Ideen von innovativen, modernen pflegerischen Versorgungsformen, um ambulante, teilstationäre und vollstationäre Wohn- und Lebensumfelder mit Niveau und Sicherheit zu generieren?

Als erfahrener Anbieter von Seniorenwohnformen sind wir in Jena mit einer betreuten Wohnanlage, einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft und einem Seniorenheim, zuzüglich einer Tagespflege, erfolgreich präsent. Des Weiteren betreiben wir in Stadtroda eine stationäre Pflegeeinrichtung. Somit bietet das DRK eine große Bandbreite unterschiedlichster Wohn- und Versorgungsformen für Senioren an. Unsere beiden neuen Wohnprojekte in Jena-Nord, Rosepark ATRIUM, und das Marktquartier in Stadtroda sind als zukunftsorientiertes Wohn- und Pflegequartier geplant und werden in naher Zukunft in die Tat umgesetzt. Die Angebote werden auf die Bedarfe einer alternden Gesellschaft zugeschnitten sein. Ich lade Sie herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten und sich unsere individuellen Wohnformen vor Ort einmal selbst anzusehen. Das ab August startende Projekt einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung am Waldklinikum in Eisenberg rundet unser Dienstleistungsangebot ab.

Zur zweiten Fragen sei abschließend formuliert, dass Wertschätzung, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und die entsprechende Entlohnung elementare Bestandteile hinsichtlich der angestrebten Mitarbeiterzufriedenheit sind.

Herzlichst Ihr Andreas Dippl

Bereichsleiter Seniorendienste
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Auf dem Siegertreppchen

Gut vorbereitet startete eine Mannschaft der DRK-Bereitschaft Stadtroda bei der diesjährigen Landesüberprüfung in Gera und erreichte den ersten Platz. Herzlichen Glückwunsch zu der großartigen Leistung!

An 11 anspruchsvollen und abwechslungsreichen Stationen quer durch Gera bewiesen 18 Mannschaften aus Thüringen und Sachsen bei hochsommerlichen Temperaturen ihre theoretischen und praktischen Rot-Kreuz-Kenntnisse sowie ihr Wissen im Bereich Sanitäts- und Betreuungsdienst. Das Stadtrodaer Siegerteam wird Thüringen nun beim Bundeswettbewerb in Siegen (14.-16. September) vertreten.

Unter den strengen Augen der Schiedsrichter mussten simulierte

Notfälle, wie ein Balkonsturz, ein Zusammenprall von Auto und Kinderwagen sowie übermäßiger Alkoholkonsum, professionell versorgt und die Unfallstellen vor schaulustigen Mimen abgesichert werden. Außerdem mussten ein Transport in eine Notunterkunft organisiert, Fehlerquellen an technischen Geräten geprüft und der Umgang mit Karte und Kompass demonstriert werden. Neben dem Leistungsvergleich war der großangelegte Wettbewerb gleichzeitig auch Werbung für die ehrenamtlichen Tätigkeiten beim DRK. Schließlich konnte das Publikum das Wirken hautnah miterleben.

Wer sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in den drei Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes interessiert, meldet sich einfach in den Rotkreuzhäusern in Jena, Eisenberg oder Stadtroda oder unter www.drk-jena.de.



Vielfalt beim DRK-Aktionstag

Fit für die Zukunft

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes umfasst viele Facetten in ganz unterschiedlichen Bereichen des Lebens. Davon konnten sich alle Besucher des Jenaer Marktplatzes am 23. Mai überzeugen.

Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ präsentierte der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda sein vielfältiges Leistungsspektrum. Ein umfangreiches Programm lud Jung und Alt zum Informieren, Verweilen und Mitmachen ein. Zudem gab es interessante und publikumswirksame Vorführungen und Einblicke in den Arbeitsalltag und die Organisation.

Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich Seniorendienste führten kostenlose Gesundheitschecks mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen durch. Zudem informierten sie in einer Beratungslounge

über die Ehrenamtsarbeit, Hilfen im Alter, Wohnformen, Pflegebedürftigkeit und Demenz. Besucher konnten sich außerdem mit einer Kostprobe von der Qualität der Mittagsmenüs von „Essen auf Rädern“ überzeugen, die praktischen Vorführungen des DRK-Hausnotrufgerätes mitverfolgen, per Alterssimulation typische Einschränkungen älterer Menschen selbst erleben und mit einem Elektro-Scooter eine Probefahrt starten. Die Begegnungszentren präsentierten ihre Kreativkurse, und ehrenamtlichen Helfern aus dem Seniorenheim Am Kleinertal konnte man beim Vogelhausbau und beim Stricken über die Schultern schauen. Die Seniorentanzgruppe schwang zudem zur Mittagszeit das Tanzbein auf der Bühne.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Angebote des Bereiches



Kinder, Jugend und Familie. Ganztägig führten die drei Jenaer DRK-Kitas sowie Schüler der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO kleine Bühnenprogramme mit mehrsprachigen Liedern und Tänzen auf. Höhepunkt war ein eigener Rap-Song, der am Aktionstag von Viertklässlern einstudiert und nachmittags auf der Bühne präsentiert wurde. Außerdem erhielten die Besucher intensive Einblicke in das Bundesprogramm "Sprach-Kitas, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", an welchem alle fünf DRK-Kitas in Jena, Kahla und Tröbnitz teilnehmen, sowie in den Alltag der Schöngleinaer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Eine kleine Pause konnte im großen Zelt bei verschiedenen Kreativ- und Spielangeboten, Experimenten vom Haus der kleinen Forscher oder am Kneippstand eingelegt werden. Kleine Gäste testeten Ihre Schnelligkeit auf der

Bobbycar-Rennstrecke und tobten sich auf der Hüpfburg aus.

Natürlich konnten sich alle Besucher auch mit den Themen Rettungsdienst und Erste Hilfe auseinandersetzen und sich zu den vielfältigen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im DRK-Kreisverband informieren. Außerdem konnten zwei hochmoderne Rettungsfahrzeuge besichtigt, Wiederbelebungsmaßnahmen geübt und an der Kletterwand Geschick gezeigt werden.

Und auch das Blutspendemobil war vor Ort. Das DRK-Team konnte innerhalb von sechs Stunden 53 Erstspender und Stammgäste begrüßen, die mit ihrer Blutspende einen wichtigen Beitrag zur Patientenversorgung mit lebensrettenden Blutpräparaten in der eigenen Region leisteten.



Finanzielle Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit

Wer pflegebedürftig ist, bekommt Geld von der Pflegekasse - das klingt zunächst einfach. Der erste Weg führt zur eigenen Krankenkasse. Bei einem Begutachtungstermin wird der sogenannte Pflegegrad bestimmt - eine Zahl zwischen eins und fünf, mit der beschrieben wird, wie viel Unterstützung jemand im Alltag benötigt. Der Pflegegrad wird nach einem Punktesystem ermittelt. Für jeden Bereich, in dem jemand auf Hilfe angewiesen ist, gibt es eine gewisse Anzahl. Je mehr am Ende zusammen kommen, desto höher der Pflegegrad.

Die finanziellen Leistungen spalten sich im Wesentlichen in vier große Kategorien: Entlastungs- und Leistungsbetrag sowie Geld- und Sachleistungen.

Für Menschen mit Pflegegrad 1 stehen der Entlastungs- und der Leistungsbetrag zur Verfügung. Ab Pflegegrad 2 kommen Geld- oder Sachleistungen hinzu.

Wenn die Pflege von einem professionellen Pflegedienst übernommen wird, muss dieser natürlich bezahlt werden. Die Kosten dafür trägt die Pflegeversicherung, indem sie die Sachleistungen bezahlt. Wird die Pflege von Angehörigen übernommen, kann der Pflegebedürftige Pflegegeld beantragen. Er kann dieses Geld dann dem Angehörigen als Aufwandsentschädigung geben oder damit Ausgaben, wie z.B. Fahrtkosten, ausgleichen. Zusätzliche Kosten für Pflegehilfsmittel oder Medikamente werden über die Krankenkasse abgerechnet.

Entlastungsbetrag

Der Entlastungsbetrag beträgt für alle Pflegegrade 125 Euro im Monat. Er ist dazu da, pflegende Angehörige und andere nahe-stehende Personen zu entlasten. Mit dem Betrag können zum Beispiel für einzelne Tage Pflegezeiten bezahlt werden. Die Kurzzeitpflege wird ebenfalls aus diesem Topf finanziert, aber auch der Besuch einer Demenzgruppe oder ähnliches. Die Beträge können teilweise in den nächsten Monat übertragen werden, so dass eine Person beispielsweise Geld sammeln kann, um eine Kurzzeitpflege im Urlaub zu finanzieren.

Leistungsbetrag

Der Leistungsbetrag wird für die vollstationäre Pflege, beispielsweise in Seniorenheimen, gezahlt. Hier unterscheiden sich die zur Verfügung stehenden Beträge stark nach Pflegegrad:

- Pflegegrad 1: 125 €
- Pflegegrad 2: 770 €
- Pflegegrad 3: 1.262 €
- Pflegegrad 4: 1.775 €
- Pflegegrad 5: 2.005 €

Geldleistung

Geldleistungen erhalten Pflegebedürftige ab dem zweiten Pflegegrad. Geld- und Sachleistungen können beliebig kombiniert werden. Die Geldleistungen in Form von Pflegegeld können Angehörige bekommen. Auch hier richtet sich der Betrag nach dem Pflegegrad:

- Pflegegrad 2: 316 €
- Pflegegrad 3: 545 €
- Pflegegrad 4: 728 €
- Pflegegrad 5: 901 €

Sachleistung

Je mehr jemand noch selbst kann, desto niedriger ist der Pflegegrad. Wenn viel Unterstützung nötig ist, ist auch der Pflegegrad hoch und damit der Betrag, der für Pflegeleistungen im Monat zur Verfügung steht.

Unter die Pflegesachleistungen fallen Grundpflege, d.h. Unterstützung in allen Aufgaben des täglichen Lebens, und hauswirtschaftliche Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst. Die Behandlungspflege, d.h. medizinische Versorgung, zählt nicht dazu, diese wird von den Krankenkassen finanziert.

Wenn Pflegesachleistungen und Pflegegeld kombiniert werden, wird zunächst das Geld für die Sachleistungen abgezogen.

- Pflegegrad 2: 689 €
- Pflegegrad 3: 1.298 €
- Pflegegrad 4: 1.612 €
- Pflegegrad 5: 1.995 €

Um Pflegesachleistungen zu erhalten, beauftragen Sie einfach einen ambulanten Pflegedienst.

Sie müssen mit diesen Anträgen übrigens nicht allein zurecht kommen. Fachkräfte aus dem DRK-Kreisverband helfen Ihnen gern, diese Beträge zu beantragen oder zu entscheiden, wie sie am besten verteilt werden können. Kontaktieren Sie uns einfach - so haben Sie immer einen Experten an Ihrer Seite!

DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Ambulante Pflege & Hilfen

Christian Rachow

Friedrich-Zucker-Straße 2

07745 Jena

Tel. 03641 67 81 51

christian.rachow@drk-jena.de

www.drk-jena.de

Pflanzprojekt „Ein Kind - Ein Baum“ 2018

Den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen zu schützen und für die kommenden Generationen zu erhalten ist ein Leitziel der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e.V. Deshalb sollen Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine naturverbundene und verantwortungsvolle Einstellung zur Umwelt gewonnen werden. Seit 1992 organisiert der Verein unter dem Motto „Ein Kind - Ein Baum“ alljährlich an Thüringer Schulen, in Kindergärten, Förderzentren oder anderen pädagogischen Einrichtungen gemeinsame Pflanzaktionen.

Auch die DRK-Kita Sternschnuppe profitierte von dieser Aktion und konnte neue Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleinsäugetiere schaffen. Die „Haus der kleinen Forscher“ Einrichtung erhielt von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Sommerflieder, Johannisbeer-Hochstämmchen und Stachelbeerbüsche. Ausgerüstet mit Schaufeln pflanzten die Kinder in Teamarbeit die Bäumchen und Sträucher in die bereits von fleißigen Eltern ausgegrabenen Löcher. Jetzt müssen die Gewächse gut gepflegt werden, damit reichlich geerntet werden kann.



Seniorenbegleiterkurs

Senioren angemessen zu begleiten und Menschen mit Demenz verstehen und unterstützen zu können, erfordert besondere Kenntnisse und vor allem eine wertschätzende Haltung. Daher bot

das Seniorenbüro der Stadt Jena erneut einen Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Seniorenbegleiter an. Die Teilnehmer wurden von erfahrenen Referenten und Fachkräften theoretisch und praktisch auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Dabei wurden altersrelevante Themen, wie Demenz, Kommunikation und Biographiearbeit besprochen. Neben Exkursionen in Einrichtungen der Altenhilfe wurden auch viele praktische Aspekte und Krankheitsbilder anschaulich dargestellt. Eine Einführung in die Themen Wohnen und Technik im Alter, stationäre und ambulante Pflege, Vorsorgemöglichkeiten sowie ein 20-stündiges Praktikum rundeten die mehrwöchige Schulung ab. Die elf frischgebackenen Seniorenbegleiter sind nun im Raum Jena in der offenen Altenhilfe tätig. Sie unterstützen hilfsbedürftige Senioren und entlasten pflegende Angehörige, zum Beispiel durch eine stundenweise Betreuung oder durch gemeinsame Freizeitaktivitäten. Ein qualifizierter Ansprechpartner steht ihnen zur Verfügung.



Bunter Vormittag der Generationen

Der Alltag der Kinder aus der Kita DUALINGO wird durch die regelmäßigen Zusammenkünfte mit Senioren aus dem DRK-Begegnungszentrum in Jena Ost bereichert. Neben gemeinsamen Angeboten und Aktionen lebt das Zusammenspiel vor allem durch spontane Momente. So besuchten die kleinen „Sonnen“ mit ihren Erzieherinnen am Faschingsdienstag freudestrahlend das Rotkreuzzentrum und spielten vor den Gästen des Seniorenbegegnungszentrums ihr Theaterstück „Schneewittchen

und die acht Zwerge“. Die wunderschönen Zwergenhüte hat, wie bereits das Schneemannkostüm im letzten Jahr, Iris Gerhardt aus der DRK-Textilgestaltungsgruppe genäht.

Die Senioren waren begeistert, klatschten mit und belohnten die kleinen Künstler mit einem kräftigen Applaus. Mit lachenden Gesichtern verabschiedeten sich Groß und Klein voneinander und freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen.



Gemeinsam kreativ und produktiv

12 Jugendliche aus Kahla und Flüchtlinge aus der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina folgten der Einladung der DRK-Familienberatungsstelle und produzierten mit tatkräftiger Unterstützung von Gregor Zocher den Rap-Song „Es ist Zeit“.

Rap-Workshops eröffnen für die Arbeit mit Jugendlichen neue Wege, da hier ihre Sprache gesprochen wird. Inhalte können wesentlich besser über die Musik vermittelt und Erlebtes in den eigenen Texten verarbeitet werden. Das dabei der Sprachfundus ausgebaut und die Sprachkompetenz erweitert sowie Erfolgserlebnisse und Anerkennung geschaffen werden, ist ein schöner Nebeneffekt.

Drei Tage lang arbeiteten die Heranwachsenden fleißig und motiviert an ihrem eigenen Song, der Mut und Zuversicht schenken soll, an sich und die eigenen Talente zu glauben. Dabei legte der Workshop-Leiter, der die Jugendlichen beim Texten und bei den Tonaufnahmen professionell unterstützt und angeleitet hat, viel Wert auf das Vermitteln sozialer Kompetenzen. Gleichzeitig wurden Toleranz, Gewaltfreiheit und Respekt gestärkt sowie Vorurteile und Berührungsängste abgebaut. Die Botschaft im Song und die Texte gingen bereits bei den ersten Hörproben allen Beteiligten unter die Haut. Besonders, wenn man die Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten aber auch persönlichen Hintergründen kennt, wird klar, dass sie mit diesem Song etwas Großartiges geschafft haben.

Kahla-Song „Es ist Zeit“ (2017)

Familie ist wichtig, ich rufe sie jede Woche einmal an.
Denn ich lieb und vermiss sie, sie sind noch im Heimatland.
Ich steh jeden Tag auf um fünf Uhr dreißig,
fahr zu Schule, lern fleißig
Ich komme zurück, um 1 Uhr, erstmal Kuchen essen,
Dann mit meinen Freunden bei Facebook treffen.
Ich chatte lieber über WhatsApp,
Und muss nicht so früh aufstehen,
Denn meine Schule ist nicht so weit weg.
So habe ich mehr Zeit zum Football spielen.

Hook/ Refrain

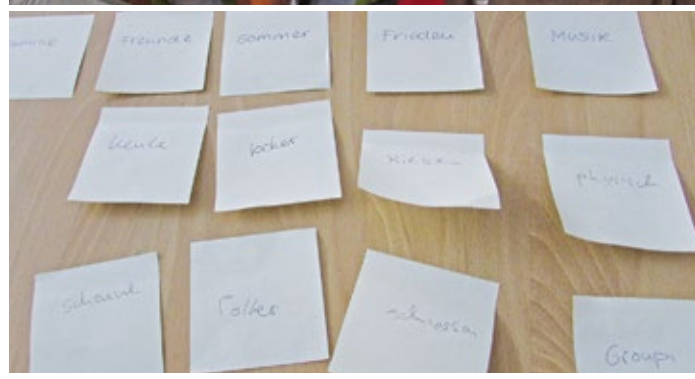
Es ist Zeit, Respekt zu zeigen,
Egal wie wir oder unsre Länder heißen.
Ich will Spaß haben und Stress vermeiden.
Mich meinen Liebsten zuneigen und gerechter sein.

Es gibt echt viele Dinge, die mich momentan wirklich killn,
In einem großen System voller Hektik und Leben bin ich einer mittendrin.
Denn neben Freunden und auch Frieden gibt jede Menge Kriege
und auch Dinge, die mich stressen, die ich hasse und nicht liebe.
Die mich innerlich zerfressen, ich will sie vergessen
Neben psychischen Problemen bin ich physisch nicht okay,
Weil ich Leute, die mir fehlen, leider niemals wiederseh.
Denn sie gehen auf den Wegen, die für mich nicht offen stehen,
Weil mir Möglichkeiten fehlen, weil ich Leistungen nicht bring.
Doch ich bin nach wie vor ein netter Junge,
Doch drehe ich aufgrund viel zu lockrer Zunge in der Schule Ehrenrunden.
Bin leider weder Streber noch ein fleißiger Schüler,
doch war ich einer, der sich stets engagiert hat,
Für andre, die laut Faschisten hier nur stören.
Es wird Zeit da ab jetzt nicht mehr hinzuhören.

Hook/ Refrain

Es ist Zeit, Respekt zu zeigen,
Egal wie wir oder unsre Länder heißen...

Ich steh auf, wasch mich, putz mir die Zähne.
Denke heute wird ein guter Tag, doch Elend, was ich sehe.
Zieh mir Klamotten an, geh raus Richtung Bank,
Schau mein Kontostand – nur dreistellige Zahl.
Geld ist nicht wichtig, was zählt ist Familie,
Ich fang nicht oben an, setzt mir kleine Ziele.
Ich habe viele Pläne, gebe mehr, als ich nehme,
Loyalität, Meinungsfreiheit, das wofür ich stehe.
Gruß an meine Leute, aus der Ferne,
Von Kahla bis nach Jena, dort sind die, für die ich sterbe.
Und an die Frauen, mit den ich down bin,
Zeit verbring, Liebe ihre Blicke, wenn wir zusammen sind.
So das wars jetzt von uns, das Leben ist bunt.
Mals dir wie du willst und bleib gesund.



Großeltern als Fels in der Brandung

Viele Eltern aus dem Saale-Holzland-Kreis wenden sich mit ihren Sorgen, Nöten und Problemen an das Team der DRK-Familienberatungsstelle in Kahla und Eisenberg. Fast 500 Familien werden hier jährlich von sechs Fachkräften zu verschiedenen Themen wie Erziehung, Entwicklung, Pubertät, Trennung, Sorgerecht, begleiteten Umgang und Paarproblemen beraten. Was viele nicht wissen - jährlich steigt die Zahl der Großeltern, die sich vertrauensvoll an die Berater wenden.

Oma und Opa zu sein wird heutzutage sehr individuell und unterschiedlich gestaltet. Aufgrund der beruflichen Mobilität lebt ein beachtlicher Teil der Großeltern nicht mehr in unmittelbarer Nähe zu Kindern und Enkelkindern. Trotzdem sind sie in der Regel sehr bemüht, ihren Enkeln emotional nahe zu sein.

Wenn Eltern sich trennen, fühlen sich Kinder oft zerrissen und schuldig und brauchen daher ihre Großeltern als Bezugspersonen ganz besonders. Sie können in dieser schwierigen Situation Sicherheit, Vertrauen

und Zuwendung geben, Gefühle auffangen und stützend zur Seite stehen. Unbeeinträchtigte Kontakte zu beiden Großeltern leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Kinder die familiäre Krisenzeit gut überstehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie ihre Enkel gut im Blick haben, sich neutral ihnen und den Eltern gegenüber verhalten und sich über aktuelle rechtliche und entwicklungsfördernde Dinge genau informieren.

Hier ist die DRK-Familienberatungsstelle eine gute Adresse. Großeltern haben ein Recht auf kostenfreie Beratung, wenn es darum geht, die Familie zu stabilisieren und zu unterstützen. Sei es in Trennungssituationen oder auch wenn sie das Enkelkind eine gewisse Zeit bei sich aufnehmen und im Alltag begleiten wollen. Im Gespräch können eigene Standpunkte geklärt und Wege besprochen werden, um den Umgang ganz entspannt zu gestalten.

Für ein persönliches Gespräch setzen sich Großeltern am besten telefonisch mit der DRK-Beratungsstelle in Verbindung.

KONTAKT

**DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern**

eb@drk-jena.de
www.drk-jena.de

Standort Eisenberg

Jenaer Straße 48a
07607 Eisenberg
Tel. 036691 629 34

Mo 09.00-12.00/ 13.00-16.00 Uhr
Di 09.00-12.00/ 13.00-15.00 Uhr
Mi 10.00-12.00/ 13.00-18.00 Uhr
Do 10.00-12.00 Uhr

Standort Kahla

Rudolstädter Straße 22a
07768 Kahla
Tel. 036424 223 46

Mo 09.30-12.00 Uhr
Di 08.30-12.00/ 12.30-15.30 Uhr
Mi 12.30-18.00 Uhr
Do 08.30-12.00/ 12.30-15.30 Uhr
Fr 08.30-12.00 Uhr

Neues Betreuungsangebot der Sozialstation Stadtroda



Miteinander etwas unternehmen und die Gemeinschaft pflegen - das ist das Ziel der neuen Betreuungsgruppe der DRK-Sozialstation in Stadtroda für alle unterstützungsbedürftigen Senioren und kontaktinteressierten Personen. Hier können sie unbeschwerte Augenblicke genießen, aktiv werden und so ihre Selbstständigkeit fördern und soziale Kontakte aufrechterhalten. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet.

Seit Mitte Februar offeriert der DRK-Kreisverband diese neue Betreuungsform. In attraktiven Räumlichkeiten in zentraler Lage mit Kaminzimmer zum Entspannen und einem Snoezelraum zur Förderung der Wahrnehmung können montags bis freitags von 8-14 Uhr schöne Stunden in der Gemeinschaft verbracht werden.

Um den Transport kümmert sich ein Fahrdienst. Die Kosten können bei Vorlage eines Pflegegrades über die Pflegekasse erstattet werden.

Ehrenamtliche Helfer sowie Pflegefachkräfte, die das DRK-Team unterstützen möchten, sind jederzeit willkommen.

KONTAKT UND ANMELDUNG

Sozialstation Stadtroda

Thomas Schumann
Pflegedienstleitung
An der Roda 3
07646 Stadtroda
Tel. 036428 62210
sozialstation.stadtroda@drk-jena.de
www.drk-jena.de

Funktionsbereiche zum Wohlfühlen

Spätestens seit Ende letzten Jahres ist die Novellierung des ThürKitaG in aller Munde, da mit ihr auch das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr beschlossen wurde. Aber auch aus pädagogischer Sicht hat das novellierte Gesetz eine Menge zu bieten. Wer nur einen Blick auf § 7 ThürKitaG wirft, erkennt schnell die komplexe Ziel- und Aufgabenstellung, an der sich jede Kindertageseinrichtung messen lassen muss. Hier ist die Rede von einem familienunterstützenden und familienergänzenden Förderauftrag, von kompetenten, engagierten und empathischen Fachkräften, die die Verschiedenartigkeit und Individualität jedes Kindes berücksichtigen und darüber hinaus den Erwerb von sozialen Kompetenzen fördern. Gleichzeitig erhalten auch die Kinder mehr Rechte, sie dürfen stärker als bisher mitentscheiden, was sie wann machen möchten.

Die integrative Kneipp-Kita Wirbelwind, in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes, lässt den erweiterten gesetzlichen Auftrag in die Konzeptfortschreibung einfließen und ermöglicht den Kindern mehr Bewegungs- und Entscheidungsräume. Dazu werden für die Drei- bis Sechsjährigen nach und nach die Gruppenräume in Funktionsbereiche mit zahlreichen Lernreizen verwandelt. Die Wirbelwind-Kinder sind begeistert und freuen sich auf die gemeinschaftliche Umgestaltung, schließlich werden ihre

Wünsche, Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt. So wird es in Kürze ein Atelier, ein Rollenspielraum sowie ein Kinderbüro mit Forscherwerkstatt geben. Zusätzlich stehen den Mädchen und Jungen ein attraktiver Flur mit Kinderküche, Bau- und Spielbereich und einer Kuschel- und Leseecke zur Verfügung. Hier können die neuesten Werke der Nachwuchsarchitekten auch stehen bleiben. Im weiträumigen Außengelände kann außerdem nach Herzenslust gespielt und getobt werden.

Zwischen 8.30 Uhr und 11 Uhr können die Kinder eigenständig zwischen den verschiedenen Räumen wechseln, innerhalb derer sie selbstbestimmt ihrem Spiel- Bewegungs- und Forschungsinteresse nachgehen können. So werden Potentiale zum richtigen Zeitpunkt entdeckt, entfaltet und gefördert. Pädagogische Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder, ohne sie zu steuern. Die Eltern erhalten zudem jederzeit einen Überblick über die vielfältigen Angebote.

Neben den Neuerungen im Wirbelwind werden natürlich altbewährte Strukturen und liebgewonnene Rituale beibehalten. So gibt es weiterhin Stammgruppen mit festen Bezugspersonen und auch der Kneipp-Gedanke wird mit täglichen Aufenthalten an der frischen Luft in den Alltag integriert.

Ab August Kurzzeitpflege in Eisenberg

Als erfahrener Anbieter sozialer Dienstleistungen mit bedarfsgerechten Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen eröffnet der DRK-Kreisverband im August eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 18 Plätzen im Eisenberger Waldklinikum. Dass dieses Angebot vor allem im ländlichen Bereich dringend benötigt wird, zeigt die hohe Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen im Saale-Holzland-Kreis.

Fleißige Handwerker waren aktiv, um alles wohnlich herzurichten. Ein Team von 15 Mitarbeitern wird hier Menschen betreuen, die kurzfristig auf pflegerische Hilfe angewiesen sind. Dazu zählen nicht nur Senioren, die nach einer Krankenhausbehandlung entlassen werden oder auf einen Reha-Platz warten, sondern auch Pflegebedürftige, um dessen Wohlergehen sich Angehörige zu Hause kümmern, die Versorgung aber vorübergehend nicht sichergestellt werden kann.

In der neuen Einrichtung erhalten Pflegebedürftige eine befristete Rund-um-die-Uhr-Betreuung. So können pflegende Angehörige entlastet, bzw. Phasen, in denen keine Pflege und Betreuung gewährleistet ist, überbrückt werden. Durch die persönliche Atmosphäre, eine kompetente fachliche Beratung sowie eine enge Verzahnung der vielfältigen DRK-Angebote wird ein unterstützender Beitrag für eine langfristige häusliche Versorgung

geleistet. Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Waldklinikum sind zudem ein großes Plus.

Um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es neben der professionellen pflegerischen Versorgung auch eine individuelle Alltagsbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Die neun Doppelzimmer mit eigenem Bad sind hell und gemütlich eingerichtet. Ein Gemeinschaftsraum unterstreicht die Wohnatmosphäre und fördert die Geselligkeit. Ein gut strukturierter Tagesablauf soll für körperliches und seelisches Wohlbefinden sorgen und helfen, Fähigkeiten und Ressourcen zu erhalten, auszubauen oder zu reaktivieren.

Anspruch auf Kurzzeitpflege haben alle Pflegebedürftigen der Pflegegrade 2-5 sowie Menschen, die durch eine Krankheit plötzlich pflegebedürftig sind und Kurzzeitpflege benötigen. Das Angebot kann für maximal acht Wochen pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Die Pflegekasse übernimmt hierbei die Kosten in Höhe von 1.612 Euro. Der Betrag kann sich durch nicht genutzte Mittel der Verhinderungspflege verdoppeln.

Eine Pflegedienstleitung sowie engagierte Pflegekräfte, die den Aufbau der neuen Versorgungsform mitgestalten möchten, sind herzlich willkommen. Infos hierzu unter www.drk-jena.de.

Umzug in die Senioren-WG

Andere Menschen ihres Alters ziehen ins Heim ein – Margit Adlt dagegen zog wieder aus. Nach nur einem Jahr im Kleinertal lebt sie jetzt in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Lobeda Ost.

Krankheitsbedingt beschloss sie Anfang 2017, ihre Wohnung zu verlassen und ins Seniorenheim zu ziehen. Allein zu Hause, das ging leider nicht mehr. Es war kein leichter Schritt, die gewohnten Räumlichkeiten zu verlassen, in denen sie ihre beiden Kinder großgezogen hat und jeder Handgriff selbst im Dunklen saß.

Doch die herzliche Aufnahme im Seniorenheim Am Kleinertal und das liebevolle Willkommen machten ihr Mut und dank professioneller Pflege und einfühlsamer Betreuung verbesserte sich ihr Gesundheitszustand. Die ehemalige Zeissianerin, die gerne liebt und spazieren geht, hat jetzt wieder so viel Energie, sich selbst zu versorgen. Eine Vollzeitpflege ist also nicht mehr nötig und für ein Leben im Heim fühlt sie sich einfach zu fit.

Bereits im Herbst fasste sie daher den Entschluß, noch einmal umziehen. Allerdings nicht zurück in ihre Wohnung, sondern in eine Senioren-Wohngemeinschaft. Mitte Februar war es dann soweit. Nach einer kleinen Abschlußfeier im Kleinertal lebt sie jetzt wieder in den eigenen vier Wänden. Selbstbestimmt in einer Gemeinschaft und unterstützt durch das Team der DRK-Sozialstation. Trotz so mancher Einschränkung kann sie hier einen weitestgehend normalen Alltag erleben und ihren Tag selbst gestalten. Eben eine gute Mischung aus Privatspäre und geselligen Miteinander. „Und wenn es nicht mehr geht, ziehe ich zurück ins Kleinertal, hier habe ich mich schließlich sehr wohl gefühlt“, erzählt sie lachend.

Konzeptanpassung

Der DRK-Kreisverband und die Wohnungsgesellschaft jena-wohnen haben vor sieben Jahren in Jena Neuland betreten und eine Senioren-Wohngemeinschaft in der Ernst-Schneller-Straße 10 gegründet. Jetzt wurde das bestehende Konzept an die sich ändernden Bedürfnisse, Vorstellungen und Erwartungen der im Durchschnitt 80-jährigen Bewohner angepasst.

Die Wohngemeinschaft wurde in einen Nord- und einen Südflügel mit neun Einraum- und drei Zweiraum-Wohnungen geteilt. Begegnungsflächen, wie die große Küche mit angrenzendem Wohnzimmer, werden gemeinsam genutzt. Zudem werden Pflege- und Betreuung getrennt und an den Bedarf der 15 Mieter ausgerichtet. Eine WG-Koordinatorin ist montags bis freitags von 10-16.30 Uhr ausschließlich für die Bewohnerbetreuung und -unterstützung zuständig, Mitarbeiter von ambulanten Pflegediensten übernehmen wiederum die pflegerischen Leistungen.



Die Eingewöhnung in der Wohngemeinschaft verlief sehr gut. „Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin“, sagt die rüstige Seniorin, die sich in ihrer gemütlich eingerichteten und hellen Wohnung sehr wohlfühlt und ihren Neuanfang genießt. Und auch für Tochter Manja, die sich ganz rührend um ihre Mutter kümmert und oft mit Enkelkind Mina vorbeischaud, ist diese Wohnform einfach ideal. Ein Rundum-Sorglos-Paket an Versorgung. In der Umgebung gibt es Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, eine Apotheke und Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel.

Erste Kontakte sind bereits geknüpft. Schließlich haben die Bewohner vieles gemeinsam und jeder bringt seine eigene, interessante Geschichte mit. Spannend und herausfordernd, aber ganz sicher nicht einsam und still. Geburtstagsfeiern, Kaffeekränzchen und Besuche - all das ist in der Senioren-WG selbstverständlich.

Am Wochenende wird die Mittagsversorgung durch die DRK-Sozialstation Jena-Camburg organisiert, so dass Angehörige entlastet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Verwandten, der WG-Koordinatorin und den jeweiligen Pflegekräften wird außerdem intensiviert, so dass auf Bedürfnisse, persönliche Wünsche sowie Eigenheiten ganz gezielt eingegangen werden kann.

Das gemeinschaftliche Kochen und Backen wird wieder stärker fokussiert sowie Freizeitaktivitäten, in enger Abstimmung mit den Angeboten des Begegnungszentrums im Erdgeschoss, individualisiert. Das Hausnotrufsystem ist künftig in allen Wohnungen installiert, so dass eine Sicherheit rund um die Uhr gewährleistet ist. Quartalsweise Bewohnervisiten und regelmäßige Zufriedenheitsbefragungen tragen zur Qualitätssicherung bei und runden das Konzept ab. Informationen rund um die WG gibt es bei Dirk Sommer unter Tel. 03641 400-174 oder auf www.drk-jena.de.

Neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst

Der DRK-Kreisverband hat in acht neue Krankentransportwagen (KTW) vom Typ VW Crafter der neuesten Generation investiert und gewährleistet somit weiterhin eine optimale Versorgung im Einsatzgebiet. Das Investitionsvolumen betrug rund 800.000 EURO.

Die neuen KTW ersetzen die bestehenden sechs Jahre alten Fahrzeuge. Bei der Ausstattung wurde besonders auf physiologische Gegebenheiten geachtet. Rückenschonendes Arbeiten für die Mitarbeiter und eine sichere Transportumgebung für den Patienten haben schließlich größte Priorität. Daher wurden die KTW, wie bereits die neuen Rettungsfahrzeuge (RTW) des DRK-Kreisverbandes, mit einer modernen elektrohydraulischen Patientenfahrtrage bestückt, die ein leichtes Ein- und Ausladen von Patienten ermöglicht. Mit dem im Fahrzeug vorgehaltenen klappbaren Raupenstuhl können Patienten zudem komfortabel und rückschonend eine Treppe hinuntergefahren werden. Der Innenraum verfügt außerdem über einen dritten Sitzplatz, so dass Auszubildende den Transport begleiten können.

Je drei der KTW werden auf den Rettungswachen in Jena und Eisenberg und je einer in Kahla und Stadtroda eingesetzt. Ein Fahrzeug wurde zudem auf der RETTmobil in Fulda präsentiert



und beeindruckte dort die vielen Messebesucher aus dem In- und Ausland.

Im Durchschnitt werden die rund 110 Rettungsdienstmitarbeiter des DRK-Kreisverbandes alle 17 Minuten, d.h. rund 84-mal pro Tag, zum Einsatz gerufen. Hochgerechnet auf das ganze Jahr erbringen die drei Notarzteinsatzfahrzeuge, sechs RTW und acht KTW auf sechs Rettungswachen in Jena, Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Stadtroda und Kahla über 30.000 Einsätze und legen dabei weit über 970.000 km zurück.



SANITÄTSHAUS REHA *aktiv* 2000

Hier finden Sie uns:

- | | | | |
|-------------------|--------------------|------------|------------------------|
| • Hauptverwaltung | Platanenstraße 2 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 60 |
| • Im Postcarré | Engelplatz 8 | 07743 Jena | Tel.: 03641 / 699 699 |
| • Im Ärztehaus | Cambrger Straße 87 | 07743 Jena | Tel: 03641 / 239 983 6 |
| • Im Uniklinikum | Am Klinikum 1 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 650 |

www.reha-aktiv2000.de

www.lauflabor-jena.de

Ausübung des Umgangsrechts

Otto Weikopf, Fachanwalt für Arbeitsrecht, beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute geht es um eine wichtige Entscheidung zum Familienrecht, nämlich zur Ausübung des Umgangsrechts.

Häufig stellt sich die Frage: Wie verbindlich sind eigentlich vereinbarte Umgangszeiten? Und sind Kontaktaufnahmen auch außerhalb der geregelten Zeiten zulässig?

Um den Umgang mit den Kindern wird manchmal erbittert gestritten und gerungen. Ist vor Gericht eine Regelung gefunden worden, können Ordnungsgelder beantragt werden, wenn der Umgang nicht gewährt wird.

Was aber gilt, wenn der Umgangsberechtigte sich nicht an seine Zeiten hält?

In dem vom Oberlandesgericht Frankfurt entschiedenen Fall war dem Vater zugesprochen worden, sein Recht auf Umgang mit seinem Kind alle 14 Tage von Samstag 10 Uhr bis Montag zum Kindergartenbeginn und mittwochs nach dem Kindergartenende bis zum nächsten Morgen zum Kindergartenbeginn wahrzunehmen. Allerdings hielt er sich nicht an diese Zeiten: So brachte der Vater das Kind an einem Donnerstag erst kurz vor 13 Uhr, an einem Samstag holte er es mit zwei Stunden Verspätung ab. An einem Montag brachte er es (nach telefonischer Mitteilung

über einen Pkw-Schaden) abends nach 19 Uhr. An einem Freitag schließlich, also einem Tag, für den kein Umgang vorgesehen war, besuchte er das Kind mit seiner Schwester im Kindergarten.

Dann reichte es der Mutter. Sie beantragte den Erlass eines Ordnungsgeldes. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Das verspätete Abholen bzw. Zurückbringen wurde als geringfügige Zeitüberschreitung angesehen bzw. lag außerhalb des Machtbereichs des Vaters (Pkw-Schaden). Einzig näher problematisiert wurde die Frage, welche Folgen die Kontaktaufnahme völlig außerhalb der vereinbarten Zeiten hat. Auch insofern ist das Gericht der Ansicht, dass keine Sanktion zu verhängen ist.

Wenn geregelt wird, wann ein Umgang stattfindet, so heißt dies nicht, dass außerhalb dieser Zeiten kein Kontakt stattfinden darf. Sonst - so die Überlegung des Gerichts - wäre es dem Vater ja auch verwehrt, an einer Sportveranstaltung seines Kindes teilzunehmen. Ein Ordnungsgeld wegen eines Umgangskontakts kann deshalb nur verhängt werden, wenn die Kontaktaufnahme außerhalb der gerichtlich geregelten bzw. vor Gericht vereinbarten Zeiten - ebenfalls durch gerichtliche Bestimmung - ausdrücklich untersagt worden war.

Das Urteil zeigt: Sich an die Umgangszeiten zu halten, schafft für alle Beteiligten Sicherheit und damit Vertrauen. Das vermeidet unnötigen Streit. Dessen sollten sich die Beteiligten stets bewusst sein. Zudem ist auch der Standpunkt der Mutter verständlich, die Planungssicherheit haben möchte.

Rechtsanwälte - Fachanwälte

Weikopf & Coll.



Otto Weikopf

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Steuerrecht



Judith Machalett

Rechtsanwältin

Fachanwältin für
Familienrecht



Diana Brückner

Rechtsanwältin

Fachanwältin für
Erbrecht



Katja Funke-Schreinert

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Uwe Baas

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Sozialrecht

Arbeitsrecht - Familienrecht - Versicherungsrecht - Verkehrsrecht - Sozialrecht - Erbrecht

Wirtschaftsrecht - Grundstückssachen - Gesellschaftsrecht

Thomas-Mann-Str. 13
07743 Jena

Tel.: 03641 46 91 0
Fax: 03641 46 91 20

kanzlei@weikopf.de
www.weikopf.de



Aktion Mensch fördert die Integration von Flüchtlingen

Immer noch kommen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland. Die Aktion Mensch trägt dazu bei, dass die Kinder- und Jugendlichen hier Fuß fassen können und fördert daher Projekte, um die jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken.

Die Flüchtlinge in der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina können mit Hilfe der Aktion Mensch-Förderung noch intensiver am gesellschaftlichen Leben teilhaben, Menschen begegnen und mit ihnen auf Augenhöhe kommunizieren. So werden Brücken zwischen Kulturen und Milieus geschlagen und individuelle Potenziale gestärkt.

Innerhalb eines Jahres werden verschiedene Aktionstage stattfinden. Bewegung und Gesundheitsförderung stehen dabei ebenso im Fokus wie Bildung und kulturelle Angebote. Projektstart war das gemeinsame Plätzchenbacken und Singen von Weihnachtsliedern mit den Bewohnern des DRK-Seniorenheims Am Kleintal in Jena Winzerla. Im Vorfeld wurde hierzu der Plätzchenteig in der Schöngleinaer Einrichtung vorbereitet. Auf Wunsch der Senioren bereiteten die Jugendlichen auch ein Rezept aus ihrem Heimatland vor. Mit leckerem Karamellkonfekt, bestehend aus Walnüssen, Pistazien und Rosenwasser, sowie marokkanischem Tee kamen die jungen Gäste im Seniorenheim an. Zügig wurden alle Vorbereitungen zum Backen getroffen und dann ging es auch schon mit dem Ausstechen los. Beim Verzieren des Weihnachtsgebäckes gaben sich alle sehr viel Mühe. So entstanden bunte und wohlschmeckende Leckerbissen. Die Bewohner erzählten, wie sie früher zu Hause gebacken oder es beim Zuschauen in ihren Familien gesehen haben. Der rege Erfahrungsaustausch untereinander wurde von allen wertschätzend aufgenommen. Sich gegenseitig etwas erzählen, Respekt voreinander zeigen und Spaß haben, das funktioniert eben auch generations- und kulturübergreifend.



Nebenbei erfreuten die Jugendlichen der Schöngleinaer Einrichtung die Gäste und Bewohner mit weihnachtlichen Klängen. Ganz besonders freuten sich die Senioren über die Solodarstellung von Abel, der mit Keyboard-Begleitung „Halleluja“ sang und dafür ganz viel Applaus erntete.

Zum Abschluss wurden gemeinsame Ideen einer weiteren Zusammenarbeit ausgetauscht. Zwei Jugendliche absolvierten im April ein Praktikum im Seniorenheim und halfen bei verschiedenen sozialen Angeboten tatkräftig mit. Bei den Bewohnern kam die aufgeschlossene und kommunikative Art sowie die Hilfsbereitschaft der Beiden sehr gut an.





Grünes Licht für Wohn- und Pflegequartier in Stadtroda

Mit seiner offiziellen Zustimmung machte der Stadtrat Mitte April den Weg frei für den Bau eines Wohn- und Pflegequartiers in Stadtroda. Durch den Neubau erweitert der DRK-Kreisverband sein breites Angebot für Menschen, die Pflege oder Hilfe im Alltag benötigen. In das Großprojekt, entworfen vom Weimarer Architekturbüro igb Konzept AG, werden rund 10 Millionen Euro investiert. Gleichzeitig werden mit der Fertigstellung 50 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze für künftige Pflegefachkräfte geschaffen.

Auf dem 5.000 m² großen Gelände des ehemaligen Marktquartiers oberhalb der Herrenstraße soll bis Herbst 2020 ein moderner Rot-Kreuz-Komplex mit vielfältigen Hilfsmöglichkeiten, 61 Stellplätzen sowie Freianlagen errichtet werden. In drei Gebäudeteilen werden Räumlichkeiten für die DRK-Sozialstation, ein Schulungszentrum, eine Tagespflegestätte sowie eine ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaft entstehen. 38 altersgerechte Wohnungen, eine Begegnungsstätte und ein kleiner Laden für Dinge des täglichen Bedarfs runden das Angebot ab.

ANSICHT OST - HINTER DER HERRENSTRASSE



ANSICHT WEST - HERRENSTRASSE





HAUS A

- UG:** Lager
- EG:** Gewerbe (kleiner Gemischtwarenladen)
- 1. OG:** 6 Wohnungen (37 m² - 58 m²)
- 2. OG:** 6 Wohnungen (37 m² - 55 m²)
- 3. OG:** 6 Wohnungen (37 m² - 55 m²)

HAUS B

- EG:** Sozialstation
- 1. OG:** 4 Wohnungen (32 m² - 52 m²)
- 2. OG:** 4 Wohnungen 8 (32 m² - 52 m²)

HAUS C

- UG:** Umkleiden, Lager, Bewohnerkeller
- EG:** Tagespflege für ca. 15 Gäste
Begegnungsstätte
Rotkreuzdienste/ Schulungen
- 1. OG:** ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 Senioren
(Wohnungsgröße pro Bewohner ca. 44 m²)
- 2. OG:** 7 Wohnungen (62 m² - 58 m²)
- 3. OG:** 5 Wohnungen (62 m² - 80 m²)

igb KONZEPT
DER BERATUNGSPARTNER
FÜR DIE SOZIALWIRTSCHAFT

Investieren, Bauen und Betreiben
im Zusammenhang konzipiert

Wir machen das.
Nicht nur in Stadtroda.

WWW.IGB-KONZEPT.AG

Rotkreuzgemeinschaften

Im Einsatz beim Karneval im Rheinland



Ein Sanitäter-Team der DRK-Bereitschaft Eisenberg unterstützte zur närrischen fünften Jahreszeit wieder die Rotkreuzkollegen im Rhein-Sieg-Kreis. Die Helfer waren bis Faschingsdienstag bei

der Absicherung der vielen Umzüge und Festveranstaltungen in der Region um Bonn im Einsatz. In der Karnevalshochburg war in diesen Tagen ein deutlich erhöhtes Einsatzaufkommen für den Sanitäts- und Rettungsdienst zu verzeichnen. Bereits seit 2006 unterhält die Eisenberger Bereitschaft eine Partnerschaft mit dem DRK-Ortsverein Alfter im Rhein-Sieg-Kreis. Seitdem treffen sich die Aktiven zum Erfahrungsaustausch, pflegen die Rotkreuzkameradschaft und unterstützen sich gegenseitig.

Etwa 200 ehrenamtliche Helfer engagieren sich im DRK-Kreisverband in den Bereitschaften und sorgen mit dafür, dass sich die Menschen in Deutschland auf die geschlossene Hilfekette aus Beraten, Vorsorgen, Retten, Betreuen, Pflegen und Nachsorgen verlassen können. Wer an einer abwechslungsreichen und vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeit in den DRK-Bereitschaften interessiert ist, schaut einfach montags ab 19 Uhr im Rotkreuzhaus Stadtroda, dienstags 19.30 Uhr im Rotkreuzhaus Eisenberg oder jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Rotkreuzzentrum Jena vorbei. Informationen und Kontaktmöglichkeiten auch unter www.drk-jena.de oder auf Facebook.

Zwei Jenaer Mannschaften bei den Thüringer Meisterschaften



Die dritte Auflage der gemeinsamen Wasserwacht-Meisterschaften der Landesverbände Sachsen und Thüringen wurde Anfang Mai im Sportforum Chemnitz ausgetragen. Den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda vertraten zwei noch sehr junge Mannschaften, die allerdings erfolgreich in die Fußstapfen ihrer Vorgänger getreten sind.

Dazu musste am Vormittag ein Erste-Hilfe-Parcours absolviert werden. Neben Theorie- und Knotenstationen warteten vor allem anspruchsvolle Erste-Hilfe-Aufgaben auf die Wettkämpfer. So mussten unter

anderem eine bewusstlose Person aus dem Strömungskanal gerettet und anschließend reanimiert sowie Verletzte nach einem Verkehrsunfall versorgt werden. Außerdem wurde geprüft, ob man beim Aufeinandertreffen von Fußballfans verschiedener Vereine Ruhe bewahren und die sanitätsdienstliche Versorgung sicherstellen kann. Beide Mannschaften aus Jena zeigten, dass sie mit den Erwachsenen mithalten können und sicherten sich an den Stationen viele wichtige Punkte. Bei der Versorgung der Verkehrsunfallopfer gehörten sie sogar zu den Besten und sicherten sich die höchste Punktzahl aller Thüringer Mannschaften.

Nach dem spannenden Erste-Hilfe-Teil ging es am Nachmittag in die Schwimmhalle. Auch hier bewiesen die beiden Jenaer Teams, dass sie der gestellten Herausforderung gewachsen waren. Während sich die gemischten Mannschaften ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten, sorgten die kleinen Damen bei den Konkurrenten für überraschte Blicke. Obwohl mit 14 Jahren eigentlich noch zu jung für diesen Wettkampf und den erwachsenen Teilnehmern körperlich noch deutlich unterlegen, schwammen sie kontinuierlich bei allen Staffeln auf Rang zwei und konnten diesen während des gesamten schwimmerischen Parts für sich behaupten.

Am Ende eines aufregenden Tages und den hart umkämpften Schwimmstaffeln warteten alle gespannt auf die Siegerehrung. Die gemischte Mannschaft der Wasserwacht Jena erreichte thüringenweit den zweiten Platz. Die junge Damenmannschaft, welche aufgrund des Alters als Gastmannschaft gewertet wurde, hätte in der Wertung der Thüringer Damen ebenfalls den zweiten Platz erreicht. Herzlichen Glückwunsch zu den Spitzenergebnissen und ein ganz großes Dankeschön an das Trainer- und Betreuersteam!

Jenaer Wasserwacht-Junioren holen den Pokal

Die Lobedaer Schwimmhalle war Ende Januar erneut fest in den Händen der DRK-Rettungsschwimmer. An den Start des 12. Jenapokals gingen 18 Damen-, Herren- und gemischte Mannschaften sowie Juniorenteams aus acht verschiedenen DRK-Kreisverbänden. Vier Teilnehmer, die keine Vierermannschaft bilden konnten, starteten als Paar.

In 12 verschiedenen Einzeldisziplinen mussten die Teilnehmer ihre Schwimmleistungen und die Zusammenarbeit im Team beweisen, dabei waren Kondition und der geübte Einsatz der verschiedenen Rettungsmittel gefragt. Der Wettbewerb zum Jahresanfang förderte wieder die Aus- und Fortbildung der aktiven Wasserretter. Durch planmäßiges und sinnvolles Training werden die erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse ständig aufgefrischt, weiterentwickelt und vertieft, um im Notfall

schwierige Rettungsaktionen sicher meistern und kontrollieren zu können.

Bei der Siegerehrung wurde deutlich, dass sich harte Arbeit und eine konsequente Nachwuchsförderung auszahlt. Einen ersten Platz konnte die Jenaer Wasserwacht, die mit einer gemischten Mannschaft sowie drei Juniorenteams angetreten war, wieder fest für sich verbuchen. Herzlichen Glückwunsch zur Glanzleistung!

Das der 12. Jenapokal wieder eine gelungene Veranstaltung war, ist dem Organisationsteam der Jenaer Wasserwacht um Petra Preuß zu verdanken. Ein ganz großes Dankeschön an die Mannschaften, die vielen ehrenamtlichen Helfer sowie an die Jenaer Bäder- und Freizeit GmbH, welche die Nutzung der Schwimmhalle ermöglichte.



30 Jahre Seniorenheim Am Kleinertal

Die meisten Bewohner der Friedrich-Zucker-Straße 2 sind fast dreimal so alt wie ihr Zuhause, welches im April 1988 als „Feierabend- und Pflegeheim“ eröffnet wurde. Auf vier Pflege- und zwei Feierabendstationen bot es 217 Senioren eine neue Wohnstätte in Ein-, Zwei- und Vierbettzimmern mit eigener Heimärztin, einem Friseursalon, einem familienbetriebenen Café und einer kleinen Verkaufsstelle sowie einer hausinternen Großküche. Die Nachfrage war hoch, schließlich war alles modern und die monatlichen Kosten beliefen sich auf gerade mal 120 Mark für einen Pflegeplatz.

Das ist längst Geschichte, 1990 begann auch für die städtische Einrichtung eine neue Zeitrechnung. 1991 beschloss der Stadtrat die Gründung einer gemeinnützigen GmbH Am Kleinertal, als 100%ige Tochter der Stadt Jena. So modern zu DDR-Zeiten das Heim auch war, den neuen westdeutschen Mindeststandards entsprach es nicht, so dass 1993 eine vierjährige Umbau- und Modernisierungsphase, bei laufendem Betrieb und Reduzierung auf 169 Betten, erfolgte.

Seit 2002 sind der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda und der DRK-Landesverband Thüringen neue Gesellschafter. Die bestehenden Konzepte und Strukturen sowie die knapp 100 Mitarbeiter wurden übernommen. Um die Bewohnerzahl erhöhen und eine Tagespflegestelle integrieren zu können, erfolgte am 19. November 2004 die symbolische Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau, der erneut unter laufendem Betrieb stattfand.



Bereits elf Monate später waren die neuen Räumlichkeiten, die unter anderem durch Mittel der ARD-Fernsehlotterie finanziert wurden, bezugsfertig. Seitdem können 184 pflegebedürftige Menschen in 161 komfortablen Einzel- und Doppelzimmern auf sechs Wohnbereichen professionell betreut und gepflegt werden. Hinzu kommen 15 Tagespflegeplätze.

Drei Jahrzehnte waren natürlich ein willkommener Anlass, um mit Gästen, Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Partnern in einer festlichen Jubiläumsfeier zurückzublicken und „Danke“ zu sagen. Schließlich hat sich das Heim zu einer wichtigen Pflegeeinrichtung in Jena entwickelt und stellt einen wesentlichen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil in der Saalestadt dar. Das Haus hat sich verändert, es ist gewachsen und hat sich entwickelt. Jeder Einzelne bringt seine ganz individuellen Fähigkeiten, seine Kreativität und Talente ein und trägt dadurch zu dieser bereichernden Buntheit bei, die das Seniorenheim zu dem macht, was es im Laufe der Zeit geworden ist: Ein Ort des Miteinanders, der Begegnung und Wärme und einer wundervollen Kultur des Füreinander-Sorge-Tragens.

Das Haus im Wandel der Zeit: 1988 - heute



Blutspenden ist Ehrensache

Der DRK-Kreisverband und der Blutspendedienst NSTOB luden Mitte Mai wieder ganz besonders verdiente Blutspender zur traditionellen Dankeschönfeier ins Jenaer Hotel Schwarzer Bär ein. Alle Geehrten haben mit 50, 75, 100 und über 100 unentgeltlichen Spenden dazu beigetragen, dass die Versorgung von Kranken und Verletzten mit Blut oder Blutbestandteilen gewährleistet werden konnte. Zusammen haben sie mehr als 11.300 Mal Blut gespendet - eine heldenhafte Leistung! Sie alle sind große Vorbilder und ihr Engagement ist nicht hoch genug zu schätzen.

Bevor die Lebensretter ihre Ehrungen in Empfang nehmen und sich am Buffet stärken konnten, überbrachte Dr. Andrea Kliewer mit ihrer Querflöte musikalische Glückwünsche. Anschließend erhielten die 118 Jubilare aus den Händen von Kreisverbands-Präsident Gerhard Bayer und Beatrice Rücker vom NSTOB entsprechende Blutspendemedailien und kleine Präsente. Mit sagenhaften 300 Aderlässen stand Bernd Büttner aus Ottendorf ganz oben auf der Einladungsliste.

Gerhard Bayer und Dr. Dietmar Möller, erster Beigeordneter des Saale-Holzland-Kreises und in diesem Jahr selbst Jubiläumsblutspender, dankten den stillen Lebensrettern für ihren vorbildlichen und selbstlosen Einsatz. Gleichzeitig verwiesen sie auf den weiterhin ungebrochen hohen Bedarf an Spenden, da auch in einer hochtechnisierten Welt Blut nicht künstlich hergestellt werden kann. Ganz großer Dank galt auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne deren Unterstützung die vielen Spendetermine nicht möglich gewesen wären. Und natürlich wurde auch Carmen Löffler, die mit Herz und Seele seit 24 Jahren die Blutspendetermine des DRK-Kreisverbandes organisiert und betreut und am 1. Oktober ihren wohlverdienten Ruhestand antritt, gebührend geehrt.

Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 5.508 Blutspender, davon 287 Erstspender, zu 117 Blutspendeterminen in Jena und dem SHK und wurden dabei von 37 ehrenamtlichen Helfern tatkräftig unterstützt.



Vielen Dank für Ihre treue Mitgliedschaft!

65 JAHRE

Karl-Heinz Müller (Eisenberg)
Otto Simon (Beulbar-Ilmsdorf)
Liane Stelzig (St. Gangloff)

60 JAHRE

Bernd Höfer (St. Gangloff)
Franziska Perlich (Crossen)
Horst Schletter (Eisenberg)
Erika Ziegler (Bürgel/ Droschka)

55 JAHRE

Renate Gerlach (Bürgel)
Gesine Knop (Tautenhain)

50 JAHRE

Ulrike Zwacka (Schkölen)
Brunhilde Eckoldt (Eisenberg)
Heidrun Höfer (St. Gangloff)
Carmen Lippold (Rauda)
Sigrid Matthes (Weißenborn)

45 JAHRE

Jutta Wartner (Eisenberg)

40 JAHRE

Antje Feller (Eisenberg)
Thomas Kratsch (Eisenberg)
Frank Poser (St. Gangloff)
Gertraut Seyfarth (Eisenberg)
Inge Titscher (St. Gangloff)
Bernd Weder (St. Gangloff)
Jürgen Rockstroh (Bad Klosterlausnitz)
Frank Rosenkranz (St. Gangloff)
Steffi Sieler (St. Gangloff)
Marlis Hädrich (St. Gangloff)



Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)
Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber
Sekretariat: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Öffentlichkeitsarbeit: Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)
Schulleiter: Herr Eckelmann (Tel. 03641 21 99 45)

Hilfsangebote

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Müller (Tel. 03641 62 86 98)
Kleiderkammern (Eisenberg, Jenaer Straße 48a und Stadtroda, An der Roda 3)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Servicebüro (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Steinborn (Tel. 03641 62 86 98)
Internationaler Suchdienst (Stadtroda, An der Roda 3)
Frau Löffler (Tel. 036428 620 71)
Flohmarkt "rund ums Kind" (RKZ Jena, Dammstraße 32)
Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bereich Seniorendienste

Leitung: Herr Dippl (Tel. 03641 67 87 01)
E-Mail: andreas.dippl@drk-jena.de

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Dammstraße 32)
Frau Hering (Tel. 03641 400-185)
Lobeda Ost (Ernst-Schneller-Straße 10)
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)
Bürgertreff Jena (Franz-Kugler-Straße 9)
Frau Melzer/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 69 74 26)

Seniorenbüro Stadt Jena

Herr Walther/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Betreute Seniorenreisen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hoffmann (Tel. 03641 400-184)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Stadtroda: Herr Schumann (Tel. 036428 622 10)
Eisenberg: Frau Krüger (Tel. 036691 629 16)

Tagespflege (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Frau Trauschke (Tel. 03641 67 87 32)

Angehörigenschulungen

Herr Rachow (Tel. 03641 67 81 51)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Essen auf Rädern (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Steinborn-Steuernagel (Tel. 03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Breitung/ Herr Stock (Tel. 03641 62 86 98)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)
Frau Meißner (Tel. 03641 356 17 00)
Rosepark ATRIUM (Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)
Frau Bezold (Tel. 03641 400-410)
Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige
(Jena Lobeda, Ernst-Schneller-Straße 10)
Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Seniorenheime Am Kleinertal (Jena Winzerla, Friedrich-Zucker-Straße 2) und **Rodatal** (Stadtroda, Am Bahnhof 9)
Frau Buske (Tel. 03641 67 80)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (Tel. 03641 400-104)
E-Mail: info@drk-jena.de

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)

Herr Tonn (Tel. 03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)

Frau Löffler (Tel. 036428 620 71)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,
Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Erste Hilfe/ Breitenausbildung
Jena/ Eisenberg: Frau Lauer (Tel. 03641 400-151)
Stadtroda: Frau Günther (Tel. 036428 620 71)
Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen
Herr Köppen (Tel. 03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Vorstand: Frau Dr. Weiß (Tel. 03641 400-202)
E-Mail: astrid.weiss@drk-jena.de

Sekretariat: Frau Hoffmeister (Tel. 03641 400-213)

Kindertagesstätten (Jena, Dammstraße 32)

Frau Zimmermann (Tel. 03641 400-243)

Erziehungs- und Familienberatung

(Kahla, Rudolstädter Straße 22a und
Eisenberg, Jenaer Straße 48a)
Herr Reum (Tel. 036424 223 46 und 036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Blödorn (Tel. 03641 400-200)

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina

(Schöngleina, Am alten Gut 9-10)
Herr Schmidt (Tel. 036428 13 66 0)

BESTE VERBINDUNGEN.



Jetzt 2.450 €
Preisvorteil sichern.¹

Die neuen JOIN Sondermodelle.

Optional mit App-Connect.²

join up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,9/außerorts 3,7/kombiniert 4,1/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 96.

Ausstattung: Klimaanlage, Einparkhilfe hinten, 4-türig, Geschwindigkeitsregelanlage, Regensensor, Vordersitze beheizbar, Radio, Lederlenkrad u. v. m.

Hauspreis: 13.450,00 €

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg

¹Der Preisvorteil setzt sich zusammen am Beispiel des angegebenen Sondermodells in Verbindung mit dem jeweils optionalen Ausstattungspaket und dem Händlerpreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 01.01.2018 – 30.09.2018. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei uns. ²App-Connect optional bestellbar im „JOIN Plus“-Paket. Nicht verfügbar im JOIN up! Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

We Jetzt erhältlich in
Ihrem App-Store.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen

[FISCHER]
– JENA BRÜCKENSTRASSE –

Autohaus Fischer GmbH
Brückenstr. 6, 07743 Jena
Tel. 03641 485-0
www.fischer-jena.de

[FISCHER]
– JENA DAMASCHKEWEG –

Fischer GmbH & Co KG
Damaschkeweg 65, 07745 Jena
Tel. 03641 28280
www.fischer-damaschkeweg.de